

**Klaus Vogel, Jugendbrigadier,  
VEB Wohnungsbaukombinat Berlin:**

## **Wohnungen termingemäß und mit Qualitätspaß**

Unser Kollektiv von Ausbaumaurem der Taktstraße „Karl Marx“ des VEB Wohnungsbau, Betrieb 2, ist seit etwa 2 Jahren im Wohnkomplex Berlin-Hohenschönhausen tätig. Es hilft mit, den neuen Stadtbezirk aufzubauen. Unsere Taktstraße fertigt elfgeschossige Wohnhäuser der Serie WBS 70, und mit Stolz kann ich berichten, daß wir 1985 an die Nutzer 878 Wohnungen mit Qualitätspaß übergeben haben. Vor allem die Monate November und Dezember - bis zur Übergabe von drei Objekten - waren geprägt von großer Leistungsbereitschaft unserer Kollektive. Jedoch ohne Hilfe anderer Betriebe hätten wir unser Ziel nicht erreicht. Die Leistungen im Planjahr 1985 insgesamt waren gut. Wir müssen aber noch einen Zahn zulegen, um die anspruchsvollen Aufgaben im Parteitagjahr zu meistern.

Einen besonderen Schwerpunkt unserer Arbeit sehen wir Genossen im Kampf um tägliche gute Arbeitsleistungen auf der Baustelle. Wir wissen, daß wir mit jeder in guter Qualität übergebenen Wohnung mithelfen, das von unserer Partei beschlossene Wohnungsbauprogramm als Kernstück der Sozialpolitik allseitig zu erfüllen. Wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Wirken ist die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs und des Leistungsvergleichs. Besonders geholfen hat unserer Jugendbrigade die öffentliche Auswertung des Leistungsvergleichs mit der Taktstraße 6 unseres Betriebes in der „Berliner Zeitung“. Sie führte zu verstärkten Auseinandersetzungen und zeigte uns, daß Reserven vor allem in der Verbesserung der Qualitätsarbeit liegen.

In unserer Taktstraße ist die politisch-ideologische Arbeit darauf gerichtet, den Leistungsvergleich entsprechend den Leninschen Prinzipien des Wettbewerbs zu organisieren. Er wird öffentlich geführt, geht von tatsächlich vergleichbaren Bedingungen aus und ist in dem Sinne wiederholbar, daß aus dem Vergleich auch praktische Schlußfolgerungen gezogen werden. Es geht uns Genossen dabei also nicht nur um den Vergleich schlechthin, sondern um das Verändern, das Herausfinden der besten Methoden und ihre Durchsetzung, damit Bestwerte erreicht werden.

Wir haben in unseren Kollektiven durch beharrliche, konsequente Überzeugungsarbeit die Bereitschaft der Kollegen erwirkt, sich den höheren Maßstäben zu stellen. Wir Bauarbeiter wissen, daß unsere Arbeit nur im Frieden gedeihen kann und daß tägliche

hohe Arbeitsleistungen dazu beitragen, unseren sozialistischen Arbeiter-und-Bauern-Staat zu stärken. Die Erfahrungen unseres Parteikollektivs besagen, daß nur durch kontinuierlichen Bauablauf hohe tägliche Arbeitsleistung bei Einhaltung der Qualitätsparameter gebracht und kostengünstig produziert werden kann. Jede Abweichung vom technologischen Bauablauf bedeutet Operativität und Hektik, Einbuße an Qualität und mehr Kosten.

Es ist im Betrieb gelungen, zeitweilige Schwierigkeiten im Fundamentvorlauf für unsere Taktstraße zu beseitigen, so daß das Ziel unseres Kollektivs, 174 Wohnungseinheiten zu montieren und bereits 130 im ersten Quartal 1986 zu übergeben, realisiert werden kann. Wir Genossen nehmen darauf Einfluß, daß der sozialistische Wettbewerb so organisiert wird, daß alle guten Ideen schnell produktionswirksam werden. Es geht uns darum, ein hohes Wachstumstempo bei allen Kennziffern zu erreichen und Bestwerte mitzubestimmen.

### **Monat der Höchstleistungen**

In meinem Kollektiv werden jedem Kollegen Bestwerte vorgegeben. Und täglich wird abgerechnet. Dabei nutzen wir den Leistungsvergleich und den Erfahrungsaustausch, um vor allem den Aufwand je Wohnungseinheit auf den Bestwert von 13 Stunden zu senken, den vorgegebenen Kostensatz um mindestens ein Prozent zu unterbieten und die geplante Steigerung der Arbeitsproduktivität um ein Prozent zu überbieten. Eine Voraussetzung dafür: Sehen wir Genossen in einer besseren Organisation der täglichen Arbeit und vor allem in der Senkung der Ausfall- und Stillstandszeiten.

Wir haben uns vorgenommen, zu Ehren des XI. Parteitages den April zum Monat der Höchstleistungen zu gestalten und die Ergebnisse zum Maßstab für die künftige Arbeit zu machen. Meine Aufgabe als Genosse und Brigadier sehe ich darin, nicht nur die Arbeit im Kollektiv richtig einzuteilen und die Ergebnisse gründlich auszuwerten, sondern vor allem den jüngeren Kollektivmitgliedern meine Erfahrungen zu vermitteln. Durch Vorbildwirkung kann und muß ich das Niveau der Brigade in der Qualitätsarbeit und in der Ausnutzung der Arbeitszeit ständig erhöhen. Weitere Reserven sehe ich darin, durch höhere ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik kostengünstigere Arbeit zu gewährleisten. Die Arbeit nach Objekt- und Brigadeverträgen ist darum weiter zu qualifizieren. Schon durch die konkrete Vorgabe aus dem Plan Wissenschaft und Technik sind alle Kennziffern auf der Basis von Bestwerten aufzuschlüsseln, ist zugleich verstärkt auf die Senkung der Ausfallzeiten zu orientieren.

Um die anspruchsvollen Ziele im Parteitagjahr zu erreichen, stellt sich unser Kollektiv die Aufgabe, mindestens 70 Prozent aller Brigademitglieder aktiv an der Neuererbewegung zu beteiligen.